

Don Bosco und die Sträflinge

- 1. Szene:** (5 junge Männer kommen herein)
- Marcello:** „Her mit den Würfeln! Lasst uns ein Spiel machen!“
- Nino:** „Eigentlich ist das Glücksspiel hier auf der Straße verboten!“
- Marco:** „Blödsinn, wir lassen uns eben von der Polizei nicht erwischen!“
- Alessandro:** „Ich fange an!“
- Marcello:** „Ich habe gewonnen! – Schieb mir die paar Lire rüber!“
- Marco:** „Ein neues Spiel!“
- Massimo:** „Schau Marcello, da kommt Lina, dein Mädchen!“
- Marco:** „Lieb schaut sie aus, deine Lina!“
(*Marcello geht zu Lina und umarmt sie*)
- Marcello:** „Schön, dass du kommst!“
- Lina:** „Ich freue mich auch, dich zu sehen, aber es passt mir nicht, dass du hier auf der Straße herumsitzt und mit deinen Freunden um Geld würfelst!“
- Massimo:** „Typisch Frau, immer an den Männergeschäften herumörgeln!“
(*Die 4 jungen Männer gehen ab*)
- Marcello:** „Ach was, wir spielen nur um ein paar Lire, da kann uns niemand etwas anhaben, wir sind doch nur kleine Fische!“
- Lina:** „Ich weiß nicht recht?“
- Marcello:** „Man müsste einmal ein wirklich großes Ding drehen – einen Einbruch in die Villa Borghese, das wäre es. Mit einem Schlag wäre man reich und wir zwei, Lina, könnten endlich heiraten.“
- Lina:** „Das ist doch nicht dein Ernst, Marcello, ich bitte dich, mach keine Dummheiten! Hab noch etwas Geduld und vertrau darauf, dass du bald Arbeit findest, auch dann können wir heiraten!“
- Marcello:** „Nina, das hört sich gut an, aber ich glaub an keine Wunder. Wenn nicht irgendetwas passiert, dann ...“
- Lina:** „Ich sagte es doch eben, du musst Geduld haben!“
- Marcello:** „Geduld, Geduld, ich brauche jetzt Geld, ich will dich jetzt heiraten, nicht irgendwann!“

Lina: „Es ist spät, ich muss nach Hause. – Marcello, versprich, dass du nichts anstellst. – Vertrau mir, ich hab dich lieb, es macht nichts, wenn wir mit der Heirat noch warten müssen.“

2. Szene:

Mutter: „Wo bleibt nur dieses Mädchen! – Lina!“

Lina: „Ich bin schon da, Mutter!“

Mutter: „Es ist höchste Zeit für dich, in die Giardiniera zu gehen! – Die Arbeit wartet schon auf dich! – Los, los, binde die Schürze um ...“

Lina: „Mutter, bitte schick mich nicht wieder in die Giardiniera, ich ...“

Mutter: „Was fällt dir ein, wer soll denn das Geld verdienen. Sei froh, dass ich dir die Arbeit als Bedienerin besorgt habe!“

Lina: „Mutter, ich will ja arbeiten, aber nicht in dieser Spelunke, wo die Männer mich andauernd anfassen, unverschämte Witze reißen und ...“

Mutter: „Stell dich nicht so an! Geh endlich zur Arbeit!“

Lina: „Mutter! ...“

Mutter: „Das bisschen Angrabschen wirst du wohl noch aushalten können!“

3. Szene: (*Lina kommt weinend herein. Ein Polizist kommt von der anderen Seite*)

Polizist: „Aha! Du weißt also schon, was passiert ist, - hast allen Grund zum Weinen!“

Lina: „Was ist geschehen? – Geht es um Marcello?“

Polizist: „Um ihn und seine sauberen Freunde. Auf frischer Tat haben wir sie erwischt – Einbruch in die Villa Borghese! – Nun, die nächsten Jahre werden diese Gauner hinter Gittern verbringen.“

Lina: „Jetzt ist alles aus, jetzt weiß ich wirklich nicht mehr weiter!“

4. Szene: (*Don Bosco kommt herein*)

Don Bosco: „Lina, darf ich mich zu dir setzen?“

Lina: „Don Bosco, ich bin froh, dass Sie da sind. Ich weiß momentan nicht mehr weiter!“

Don Bosco: „Ich habe schon alles in der Zeitung gelesen und kann mir vorstellen, wie dir ums Herz ist. Marcello wird seine Strafe verbüßen müssen, aber ich verspreche dir, mich um die jungen Männer im Gefängnis zu kümmern.“

Lina: „Da gibt es aber noch ein weiteres Problem. Ich will absolut nicht mehr in der Giardiniera arbeiten, jetzt stehe ich aber ohne Einkommen da. Meine Mutter hat mich rausgeworfen.“

Don Bosco: „In diesem Fall kann ich dir helfen. Heute Morgen hat mich eine ältere Dame angesprochen, sie sucht ein vertrauenswürdige Hausmädchen. Du könntest sofort bei ihr anfangen.“

Lina: „Das ist ja wunderbar! – Ich danke Ihnen!“

Don Bosco: „Hier hast du die Adresse, die Dame wird sich freuen, sag einen schönen Gruß von mir!“

5. Szene: *(Justizminister sitzt am Tisch und schreibt, Don Bosco kommt herein)*

Minister: „Das ist sehr gut Don Bosco, Sie üben einen guten Einfluss auf unsere Strafgefangenen aus!“

Don Bosco: „Heute komme ich mit einem besonderen Anliegen zu Ihnen. Wäre es möglich, dass diese jungen Straffällige für einen Tag das Gefängnis verlassen und mit mir eine Wanderung machen, das würde ihnen sehr gut tun.“

Minister: „Das ist unmöglich Don Bosco. Zum einen verstößt es gegen alle Richtlinien der italienischen Justiz. Ich mache mich ja selbst strafbar. Zum anderen, glauben Sie wirklich Don Bosco, dass auch nur einer von diesen Sträflingen nach dieser Wanderung ins Gefängnis zurückkehrt? Alle würden die Gelegenheit nutzen und fliehen.“

Don Bosco: „Herr Minister, lassen wir es doch auf einen Versuch ankommen! Ich habe Vertrauen zu diesen Leuten.“

Minister: „Und ich bin seit vielen Jahren in diesem Geschäft und sage Ihnen, vertrauen ist hier fehl am Platz.“

Don Bosco: „Machen wir ein Geschäft, Herr Minister! Wenn einer der Gefangenen nicht zurückkommt, gehe ich an seiner Stelle ins Gefängnis.“

Minister: „Sie haben mich überredet, Don Bosco. Nehmen Sie ihre Schützlinge und bringen Sie sie am Abend alle wieder zurück!“

Don Bosco: „Ich danke Ihnen Herr Minister, es wird sicher ein schöner Tag!“

Minister: „Aller Voraussicht nach gibt das eine ‘heiße Kiste’. Hoffentlich kostet es mich nicht meinen Ministerposten.“

6. Szene: *(Don Bosco kommt mit den Gefangenen, sie singen lachen und spielen)*

Marcello: *(sieht Lina, läuft zu ihr hin, umarmt sie)* „Endlich kann ich dich sehen Lina!“

Lina: „Marcello, wie geht es dir?“

- Marcello:* „Es geht mir schlecht! Ich halte es im Gefängnis nicht mehr aus und ich habe nicht vor, heute Abend dorthin zurückzukehren, ich werde fliehen. Lina, kommst du mit?“
- Lina:* „Marcello, tu das nicht! Don Bosco hat dir doch immer wieder Mut gemacht, enttäusche ihn jetzt nicht! Ich warte doch auf dich!“
- Marcello:* „Don Bosco muss auch nicht heute Abend in das dunkle Loch zurück. Mein Entschluss steht fest: Ich fliehe, und wenn du nicht mitkommen willst, dann ist es wohl aus mit uns.“
- Lina:* „Marcello, warte doch, lass uns doch noch einmal darüber reden.“
(*Die Sträflinge sind mit Don Bosco am Gefängnistor angekommen*)
- Polizist:* „Guten Abend Don Bosco! Hoffentlich haben Sie alle wieder mit heim gebracht!“ (*Holt seine Kiste hervor*) „Nino! – Hier! – Massimo? – Hier! – Alessandro? – Hier! – Marco? – Hier! – Marcello? – Marcello? – Wo ist Marcello? – Ich stelle fest, Don Bosco, ein Sträfling fehlt! Marcello fehlt! – Sie und ihr Vertrauen, Don Bosco, das konnte ja nicht gut gehen!“
- Don Bosco:* (*traurig*) „Dann werde ich an Marcellos Stelle ins Gefängnis gehen müssen.“
- Nino:* „Da kommt ja Marcello!“
- Massimo:* „Lina hat ihn wohl überredet zurückzukommen.“
- 7. Szene:** (*Ein paar Jahre später!*)
- Marcello:* „Trotzdem wäre ich gerne bei dir geblieben und hätte ...“
- Don Bosco:* „Lina, Marcello, schön, dass ihr bei mir vorbeischaut!“
- Marcello:* „Ich komme, um mein Versprechen einzulösen, bei Ihnen zu bleiben.“
- Don Bosco:* „So, du willst bei mir bleiben? Und was wird aus Lina? Willst du sie allein lassen? Sie hat im Vertrauen auf eine gemeinsame Zukunft so lange auf dich gewartet.“
- Marcello:* „Don Bosco, Sie wissen, wie gerne ...“
- Don Bosco:* „Jedem Menschen ist im Leben ein Platz zugeordnet, und Dein Platz, Marcello, ist bei Lina. Ich wünsche euch von ganzem Herzen, dass ihr glücklich werdet.“
- Don Bosco:* (*dreht sich im Hinausgehen noch einmal um, schmunzelt*): „Übrigens, ich würde mich freuen, wenn ich der Priester sein könnte, der euch traut.“